

## Echte Demut



Wenn ihr eure Schuld vor dem Herrn eingesteht,  
wird er euch wieder aufrichten.

*Jakobus 4,10 (NL)*

Die zweite Voraussetzung, zur Ausübung von Autorität über Mächte und Gewalten in der geistlichen Welt, ist *Demut*. Demut heisst nicht, ständig nach einem Mauselloch Ausschau zu halten, in das man sich verkriechen kann, weil man sich schon bei der kleinsten Herausforderung unwürdig fühlt. In der Ausübung unserer Autorität bedeutet Demut, unser Vertrauen auf Christus zu setzen und nicht auf uns selbst. Jesus schrak nicht davor zurück, seine Autorität auszuüben. Und trotzdem bewies er tiefste Demut, weil er alles genauso ausführte, wie ihm sein Vater aufgetragen hatte.

Der Stolz sagt: „Ich habe dem Teufel ganz alleine widerstanden.“ Falsche Demut sagt: „Gott hat dem Teufel Widerstand geleistet. Ich habe gar nichts dazu beigetragen.“ Echte Demut sagt: „Ich habe dem Teufel durch die Gnade Gottes widerstanden.“ Ohne Christus können wir nichts tun (vgl. Johannes 15,5). Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nun unsere Hände in den Schoß legen können. Wir sollen Autorität in seiner Stärke und in seinem Namen – aber trotzdem demütig – ausüben.

Demut mit Selbsterniedrigung gleichzusetzen ist genauso abwegig, wie Sanftheit mit Schwachheit zu verwechseln. Der Herr war sanftmütig, aber er war nicht schwach. Sanftheit ist eine grosse Kraft unter grosser Kontrolle. Demut ist Zuversicht am rechten Ort.

„[...] denn wir dienen Gott unter der Leitung seines Geistes und vertrauen nicht auf unsere Vorrechte und auf eigene Leistungen, sondern auf Jesus Christus; er ist unser ganzer Stolz.“ (Philipper 3,3 NGÜ).

Hochmut ist tödlich, er sagt: „Ich schaffe es allein.“ Sicher nicht. Wir sind unbedingt auf Gott und auch aufeinander angewiesen.



Vater, ich weiss, dass Du mir Deinen Segen entziehen kannst, wenn ich mich von Deinem Schutz und Deiner Autorität entferne. Ich will heute erneut anerkennen, dass Du in meinem Leben der Höchste bist.

